

Alibi-Fründ*in

-Rent a Friend-

Komödie

von

Folke Braband

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Karl Mahnke Theaterverlag
Große Str. 108, 27283 Verden/Aller**

Inhalt:

Bei der erfolgreichen Singlefrau Sarah hat sich Familienbesuch angekündigt. Ihr Vater, der mit seiner vierten Ehefrau in der Karibik lebt, möchte Sarahs Verlobten kennen lernen. Nur gibt es den gar nicht. Bei der Agentur RENT A FRIEND, deren Geschäftsmodell auf der Vermietung von „Familienmitgliedern“ in allen Lebenslagen beruht, mietet Sarah kurzerhand einen „Verlobten“, der den hohen Erwartungen von Big Daddy entsprechen soll. Statt des gebuchten George-Clooney-Doubles steht allerdings mit Gabriel ein viel zu junger Mann im Skaterlook vor der Tür. Zu spät, um die Verwechslung zu korrigieren. Gabriel improvisiert und lügt nun, was das Zeug hält. Doch wie sieht es eigentlich mit der Wahrhaftigkeit der Gäste aus? Ist Sarahs Daddy wirklich so Big, wie er vorgibt zu sein? Und ist seine angeblich vierte Ehefrau Juanita wirklich eine ehemalige Karibik-Schönheitskönigin? Wer spielt welche Rolle ... mit wem? Und – warum?

Personen:

Sarah Investmentmanagerin, Single

Gabriel von der Agentur „Rent a Friend“

Karl Sarahs Vater

Juanita Karls vierte Ehefrau

1. Bild

Sarahs Appartement, zumindest ein Teil davon - ein Wohnbereich mit offener Küche, Esstisch und Sitzlandschaft, sehr teuer und geschmackvoll.

Abends. Auftritt Sarah - eine ebenso attraktive, wie taffe Multitaskerin. Spielend gelingt es ihr, Einkäufe zu verstauen, Mantel, Schuhe und Businesskleidung abzulegen, frische Blumen in eine Vase zu stellen, Musik zu starten, für atmosphärisches Licht zu sorgen und dabei - per Knopf im Ohr - zu telefonieren...

Sarah:

... dat Angebot liggt siet dree Maant up Ehrn Disch, Herr Martensen. Van mien Büro hebbt Se allens schriftlich kregen. Nich blots eenmal. Mehrmals. Fakt is: Se hebbt denn nix mehr maakt. Bit vundaag nix maakt. ... Aver mit den finanziellen Kraam heff ik doch nix to doon. ... Also noch mal – vundaag kann ik nich! ... Nee, dor geht gor nix. ... Herr Martensen, dat is nich mien Problem! ... Ünnerschrievt Se eenfach den Verdrag un fardig. Dor mutt ik denn jo nich extra dorbi ween. ... Sössteihunhalv. Un dormit liggt wi ünner den Pries van de Immobilie ... *(es klingelt an der Tür)* I know, thats fucking much money, man van wat snackt wi hier? Se kennt dat Objekt un dat is noch lang nich ... Utopisch? Kiekt Se sik de Kosten an! ... Wat ännert dat denn, wenn ik dorbi bün?

... Wi hebbt doch över allens snackt. De Fakten liggt up'n Disch. ... *(spricht über die Anlage)* Jo, bidde?

Gabriel: *(über die Klingelanlage)* Hallo...

Sarah: *(zum Telefonpartner)* Ja, denn platzt de Deal! Wat schall't?

Gabriel: Hallo?

Sarah: *(zum Telefonpartner)* Dat bringt us beide keen Schritt wieter, aver dor is denn ok nix an to ännern.

Gabriel: *(singt zur Melodie von „The End“ von The Doors)* „This is a friend, you rent a friend, my friend!“

Sarah: *(kurz irritiert, dann wieder voll fokussiert)* Herr Martensen, bit vundag harrn wi snacken kunnt, Dag un Nacht. *(in die Klingelanlage)* 5. Stock. *(drückt den Summer und spricht dabei ins Telefon)* Wi hebbt us sogar up Sylt drapen ...

Gabriel: *(Off)* Sylt?

Sarah: Nehmt Se den Fahrstuhl!

Gabriel: *(Off)* Okidoki! Ik kenn mi ut!

Sarah: *(spricht weiter über die Freisprechanlage, setzt ihre Arbeit fort. Die verbliebenen Einkäufe in den Kühlschränken, darunter diverse Einweg-Schachteln vom Asiaten)* Wi harrn een Termin up Sylt, wi harrn een in Hamborg ... Se sünd dat ween, de de Termine plätzen klaten hett. ... Telefonkonferenzen. ... mit Ehrn Assistent! Een Assistent, by the way, de in elkeen annern Job beter ünnerbröcht weer. ... Dat hett keen Sinn, Herr Martensen, ünnerschrievt Se den Vertrag! Dat is de eenzige Chance för us beiden. ... Nee, dat warrt wi nich. ... Deit mi leed. ... Passt Se up, Herr Martensen, mien letzt't Woort: Ik schick mien Mitarbeiter her. ... Wi hebbt in all Belangen mit us hanneln laten, nu sünd Se an'ne Reeg. ... Mehr kann ik nich för Se doon. ... Herr Martensen, bidde versöök't Se nich ... Jo – wünsch ik ok, Herr Martensen. *(beendet das Gespräch, wählt sofort eine neue Nummer)* Patrick? Ik glööv, he is so wiet. ... He will noch över Punkt söven un de Klausel up de achteihn snacken, aver ik heff em an'ne Eier! ... Roop em an un segg em, dat du an mien Steed kümmt! ... Nee, ik kann vundaag nich! *(geht ins Off)* Wi geevt em to verstahn, dat wi noch mal snacken köönt. ... Dat warrt he sluken. He mutt dat sluken. *(es klingelt an der Wohnungstür)* ... Wi blievt dorbi. Wi gaht keen Millimeter van usen Plaan af. *(ruft)* De Döör is apen! Kaamt Se rin! *(spricht weiter zu ihrem Telefonpartner)* De beiden Punkte sünd fix. Dor gifft dat nix to verhandeln. ... Dor warrt wi us nich up inlaten. Ik kann bi'n besten Willen nich!

Gabriel: *(tritt auf)* Hallo!?

Sarah: *(im Off)* De gode, oole „Goden-Schandarm-slechten Schandarm“-Nummer. *(zu Gabriel)* Gaht Se doch sitten un maakt Se sik dat komodig! *(ins Telefon)* Patrick, to'n letzten Mal! Ik bün för vundaag rut! Ji mööt dat dütt Mal ahn mi henkriegen!

Gabriel: Nich slecht. So lett sik dat wahren.

Sarah: *(zu Gabriel)* Ik heff glieks för Se Tiet! *(ins Telefon)* Sorgt dorför, dat he endlich sien dree Krüze maakt!

Gabriel: Falls Se noch een Ünnermeder söökt, ik weer noch to hebben.

Sarah: *(Off ins Telefon)* Allens kloor. Okay! ... Ik verlaat mi up di! *(erscheint in einem neuen Kleid, aber weiterhin mit Knopf im Ohr, ohne Gabriel anzuschauen)* Schön, dat Se dor sünd. Dor köönt wi glieks to'r Saak kamen. De Agentur hett utdrücklich blots Se schicken wullt. Ik hoop, Se sünd so wiet in Form, dat Se mi dat geven köönt, wat ik bruuk. Wenn Se mi denn bidde kört den Rietversluss ... *(Gabriel will das machen, Sarah sieht ihn zum ersten Mal an)* Se hebbt sik desinfizeert? *(stutzt)* Mit wen heff ik de Ehr?

Gabriel: Gabriel. Gabriel Breuer. Se köönt aver geern Gabi seggen.

Sarah: Gabi?

Gabriel: För enge Frünnen Gabi-Gabi. *(hebt die Hände)* Frisch desinfizeert.

Sarah: Wat maakt Se hier?

Gabriel: Ik bün van de Agentur. Rent-a-friend. „Lehn mi een Fründ“ *(singt wieder den Agenturjingle nach dem Doors Song)* „This ist a friend, you rent a friend, my friend!“

Sarah: Wo is de Mann, den ik för hüüt Avend bestellt heff?

Gabriel: Ik bün hier.

Sarah: Se sünd Kai Münchow?

Gabriel: Nee.

Sarah: Aver so as ik de Agentur verstahn heff, giff dat blots een Mann, de mi dat geven kann, wat ik bruuk ... un dat is Kai Münchow.

Gabriel: Dat mag woll, man ik bün nich Kai Münchow. Kai hett bi een annere Daam to doon. *(Sarah tippt auf ihrem Phone herum)* In de Agentur warrt Se nu woll nüms mehr kriegen. Twüschen morgens teihn un avends Klock söven is wen in de Zentrale, denn blots noch de AB. Oder 'ne Mail.

Sarah: Dat warrt wi jo sehn!

Gabriel: Van de annern öllern Kollegen warrt seker nüms mehr dor ween. Fröher harm wi för Notfälle jümmers noch poor Modelle ut dat Segment 50+ in Reserve, man siet ok bi de „Oldies“ besünnere Wünsche anmeld't warrt, is de Markt täämlich afgraast. Wenn Se mi fraagt ...

Sarah: Geiht nüms ran.

Gabriel: De Agentur bruukt nötig mehr Personal för de Seniorenklass.

Sarah: Man hett Se hier her schickt?

Gabriel: (*holt den Bestellauftrag hervor*) Kunnennummer AB 2477?

Sarah: Aver Se sünd veel jünger as Herr Münchow. Se sünd sogar jünger as ik.

Gabriel: Dat mit Sekerheit! Oooops! Aver Se seht Bombe ut för Ehr Öller. Wirklich klasse. Milfst staht upstunns hoch in'n Kurs.

Sarah: Milfs?

Gabriel: Fronns in Ehr Öller sünd jüst täämlich anseggt.

Sarah: (*tippt wieder auf ihrem Phone herum*) Wat sünd Milfs?

Gabriel: Dat sünd Mitarbeiterinnen, de besünners fraagt sünd ... afsluuts attraktiv un van us männlichen Kunnen jümmers fakener anfordert. In us Agentur giff dat poor „öllere“ Kolleginnen, dor schull man sik beter ansnallen.

Sandra: (*liest*) Milf – Mom I'd like to fuck. Popularisierter Ausdruck aus dem Pornometier für attraktive Frauen im 4. Und 5. Lebensjahrzehnt.

Gabriel: Kiek an! Wuss ik gor nich, dat dat dat giff.

Sarah: (*liest weiter*) Das männliche Pendant dazu ist der „Dilf“.

Gabriel: Bün nich so de digitale Typ. Lever analog. Sotoseggen van Angesicht to Angesicht.

Sarah: Se wüllt mien Brögam ween?

Gabriel: Ehr Brögam? Ik dacht, de Spaaßmaker. För Ehr Kinner.

Sarah: Kinner? Wat för Kinner?

Gabriel: (*schaut auf das Schreiben*) Jonathan und Bengt-Alexander.

Sarah: Ben wer?

Gabriel: Alexander. (*schaut auf das Schreiben*) Söven un negen Jahr oolt. He hett vundaag Geburtsdag un ik schall den lustigen Unkel maken. Wo sünd denn de lütten Puupsjungs?

Sarah: Kiekt Se sik üm. Wat würrn Se seggen?

Gabriel: Täämliche Bruchbuud. Wo kann man in so een Lock husen!? (*Sarah funkelt ihn an*) Weer een Witz. Super schick. Erstklassig.

Sarah: Süht dat na een Wahnung mit Kinner ut?

Gabriel: Deit dat nich.

Sarah: Un woso nich?

Gabriel: Speelsaken in't Kinnerzimmer?

Sarah: Noch een Versöök!

Gabriel: Se sünd nich so de Kinnerfründ?

Sarah: Drüdde Versöök.

Gabriel: De Kinner wahnt bi'n Vadder?

Sarah: Schall ik seggen?

Gabriel: Kunn helpen.

Sarah: *(sehr laut)* Ik heff keen Kinner!

Gabriel: *(ebenso laut)* Dat harr ik ok ahn Brüllen verstahn! *(ruhig)* Se hebbt keen Kinner?

Sarah: Nee!

Gabriel: Un woso schall ik denn den lustigen Unkel spelen?

Sarah: Ik heff bi Ehr Agentur een heel speziellen Typ Mann bestellt: Attraktiv. Eloquent. Seriös. Berufserfahn. Stil un Klasse ... Ehr Agentur hett seggt: „Wi schickt us Antwoort up George Clooney!“ Aver wat krieg ik? Een turnschohdrägenden Spijöökheini för mien Puupsjungs Johannes un Björn-Alexander!

Gabriel: Jonathan und Bengt-Alexander.

Sarah: Se find't sik woll wahnsinnig witzig, wat!?

Gabriel: Mien Kumpels seggt jümmers: Hey, Gabriel, du büst echt lustig. Versöök dat doch mal mit Stand up ... *(erneutes Funkeln von Sarah)* Aver wenn Se keen Kinner hebbt, denn sünd Se ok nich ... *(überfliegt das Schreiben)* de vullschlanke, levenslustige Kluckhehn, de geern lacht, Köök, Katten un Kinner leev hett. *(sie schauen sich an)* Ik glööv, dor hett de Agentur een Fehler maakt. *(nimmt sein Handy)*

Sarah: Jo, dat glööv ik ok. *(tippt ebenfalls auf ihrem Handy herum)* Aver dor is Ehr Firma noch nich mit dör, dat köönt Se mi glöven! Dat warrt Se düür to stahn kamen! *(spricht ins Handy)* Memo: Termin Rechtsabteilung. Regressforderungen. Agentur Rent a friend. *(zu Gabriel)* Dor warrt sik Ehr Agentur warm antrecken möten!

Gabriel: *(ins Telefon)* Hallo! Kai? ... Wen heff ik denn dor? ... Ah. ... Ik harr geern mal Herrn Münchow ... Jonathan, kunnst du em bidde mal an't Telefon halen ... den Herrn ... Käppen, Kai, jo ... Fesselt? ... Aha. ... Dat heet also, he ... Giffst du mi bidde mal dien Mama, Jonathan? ... Wat? ... Hallo? ... Kai? Hallo? ... *(legt auf)* He kann jüst nich an't Telefon gahn, wiel se em knebelt hebbt. Se speelt Cowboy un Indianer. Hebbt em Buuk an Buuk an ehr Mama fesselt un maakt jüst den Kookpott trecht. Cowboy un Indianer draapt Kannibalen.

Sarah: Cowboy un Indianer?

Gabriel: Dorto Kannibalen. Eigentlich schön, dat Kinner vundaag noch so wat speelt un nich jümmers blots vör'n Computer hockt. De Stimmung tominnst weer allerbest. Veel Gelächter un üm Help ropen van Käppen Kai ... Herrn Münchow. *(Pause. Gabriel nimmt seine Sachen und geht zur Wohnungstür)*

Sarah: Wo wüllt Se hen?

Gabriel: Ik glööv, ik bün hier verkehrt.

Sarah: Dat sünd Se mit Sekerheit. Heet aver nich, dat Se nu gahn drööft. Ik heff Se bookt.

Gabriel: Nich mi. Dat hannelt sik hier üm een Verwesseln!

Sarah: Hey, dat hebbt Se al markt – alle Achtung!

Gabriel: Ik war henfahn un dat up de Reeg bringen! Dat mutt jo richtig stellt warrn ... De Adress? Ik weet jo gor nich wohen ... Ik roop em gau noch mal an. *(tippt auf dem Handy herum)* Villicht is he hier jo in de Nöögde. Villicht hebbt wi Glück un köönt de Angelegenheit noch graad bögen. Villicht köönt wi ...

Sarah: Villicht köönt Se mal kört de Klapp hollen?! Ik arbeit jüst an een Plaan B.

Gabriel: Mailbox. De lütte Kannibalen hebbt sien Handy afschalt't!

Sarah: In een halve Stünn kümmt mien Vadder un will sien tokünftigen Swegersöhn kennen lehrn.

Gabriel: Sien tokünftigen Swegersöhn?

Sarah: Mien Brögam.

Gabriel: Aha. Un wat heff ik dormit to doon? *(es dämmert ihm)* Dat is nich Ehr Eernst, oder? Seggt Se, dat dat nich Ehr Eernst is!

Sarah: Wi hebbt keen annere Wahl.

Gabriel: Ik schall Ehrn Brögam spelen?

Sarah: Eigentlich schull dat George Clooney maken, oder tominnst Käppen Kai, man de sitt jo knebelt in'n Kaakpott.

Gabriel: Woans stellt Se sik dat vör?

Sarah: Wi hebbt noch 23 Minuten. Ik warr Se kört informeren. Ehr Naam is Dr. med. Marc Simon un Se sünd Spezialist för plastische Chirurgie – besünnert Rebeet: Hannen. Een afslute Koryphäe up Ehr Rebeet. Wittmann, twee Kinner; Öller: fiefunföfftig.

Gabriel: Momang mal ...

Sarah: Twee Döchter, sünd ut dat Gröövste rut. Fiona is 19, Stella 22. Beide studeert in't Utland ...

Gabriel: Stopp!

Sarah: Ehr Fro is bi een Autounfall üm't Leven kamen. Se seten an't Stüür.

Gabriel: (*heftig*) Nu aver mal halvlang!

Sarah: Wat is?

Gabriel: Ik ... fiefunföfftig? Kiekt Se mi an! Ik bün sövenundörtig! Un dat erst siet twee Weken!

Sarah: Anners as Se hett sik Dr. Simon bannig goot hollen för sien Öller. Dorto is he een plastischen Chirurg un weet, woans dat to maken is.

Gabriel: He hett an sik rümsnibbelt?

Sarah: He is Veganer un drifft regelmäðig Sport. Marathon New York, Rio, Tokio – un denn töövt up em noch de Ironman up Hawaii.

Gabriel: Ik bün een marathonlopenden Wittman, de sien Fro doot fahrt hett?!

Sarah: Mien Vadder steiht up klassische Heldengeschichten. Mannslüüd, de sik nich ünnerkriegen laat un mit Erfolg ehrn Weg gaht! (*ihr Handy vibriert*)

Gabriel: Mit Erfolg!?! Ik!? Mien Profilnaam bi Facebook is „Lucky Loser“!

Sarah: (*ins Telefon*) Jo? ... Wennehr? ... Okay – aver laat jo nich ansmeren. De Typ is klook! ... Bit glieks. (*direkt zu Gabriel*) Wi hebbt us up de Hochtiet van een gemeensame Bekannte, mien Schoolfründing Lisa, kennen lehrt, Consulting-Managerin ... un ehr Mann Alex Bravemann, Profi-Polospieler ut Neeseeland.

Gabriel: Momang, ik kaam dor nich ganz mit ...

Sarah: Neeseeland köönt Se ruhig vergeten. Dat speelt blots blangenbi een Rull. Wichtig is, dat Se sik den Naam Lisa markt. Mien Vadder warrt wegen ehr fragen. Nu trüch to us beiden ...

Gabriel: Hebbt Se wat to'n Schrieven?

Sarah: Ik bün also Ehr Bruut. Sarah Dorsch, eenunveertig – natürlich seh ik düütlich jünger ut – Investmentmanagerin mit Steernteken Lööw, Aszendent Widder. Se harrn anfangs noch beten Bedenken wegen den sworn Verlust van Ehr erste Fro. Margret. Se is Schottin ... weer Schottin, bit se denn ünner een Lastwagen keem.

Gabriel: Bidde?

Sarah: Foorts doot. As se mit ehr up'n Weg in Urlaub weern.

Gabriel: Ik?

Sarah: Dank mien Kraft, mien Energie un mien Lebensfreud hebbt Se nee'n Lebensmoot kregen.